

Psychiater deckt die Krankheit der westlichen Führung auf | Niall McLaren

Was wäre, wenn die Welt im Moment verrückt erscheint, weil die Menschen, die ihre Konflikte lenken, tatsächlich klinisch psychotisch sind? Darüber spreche ich heute mit dem pensionierten Psychiater Dr. Niall MacLaren. Wir sprechen über sein biokognitives Modell und darüber, wie das Verlangen nach Dominanz die Handlungen moderner Imperien bestimmt. Sein Buch *Narcisso-Fascism* erklärt, warum Nationen sich wie Schulhofschläger verhalten und warum wir immer wieder Narzissten wählen, die den Rausch der Macht lieben. Es ist ein tiefgehender Einblick in die Testosteron-Ökonomie und die biologischen Gründe, warum Frieden in einer Welt, die besessen davon ist, die Nummer eins zu sein, so schwer zu finden ist. Links: Niall MacLaren Substack: <https://niallmaclaren.substack.com> Niall MacLaren Amazon: <https://www.amazon.com/stores/author/B001K89UYC> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Opt-in für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch & Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Zeitmarken: 00:00:00 Das biokognitive Modell der Politik 00:03:22 Die Testosteron-Ökonomie und Dominanz 00:07:26 Psychologie versus offensiver Realismus 00:14:25 Die amerikanische Psyche und die koloniale Denkweise 00:22:31 Wie Hierarchien die falschen Menschen anziehen 00:29:01 Die Behandlung des Narzissmus einer Nation 00:38:21 Der tödliche Fehler des menschlichen Wettbewerbs 00:53:50 Wahlen durch Zufallslotterien ersetzen 00:56:59 Grenzen für globale Machtkämpfe setzen

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen. Heute begrüßen wir zum zweiten Mal Dr. Neil McLaren, einen pensionierten Psychiater mit einer umfangreichen Publikationsliste im Bereich der kritischen Psychiatrie und der Anwendung der Wissenschaftsphilosophie auf die Psychiatrie. Neil, willkommen zurück.

#Niall McLaren

Guten Morgen. Wie geht es dir?

#Pascal

Sehr gut. Und ich freue mich sehr, dass Sie sich wieder an mich gewandt haben, weil Sie auf eines der Videos reagiert haben, die ich neulich veröffentlicht habe – und Sie haben sich darüber beschwert. Das fand ich sehr interessant, also wollte ich Sie wieder dabei haben. Können Sie uns vielleicht zuerst ein bisschen etwas über sich erzählen? Warum interessiert sich ein Psychiater so sehr für Weltpolitik? Und dann machen wir von dort weiter.

#Niall McLaren

Nun, es gibt ja dieses Sprichwort, dass man sich vielleicht nicht für Politik interessiert, aber die Politik sich für einen interessiert. Wir können ihr einfach nicht entkommen. Mein Hintergrund liegt in der Psychiatrie, und ein großer Teil meiner Arbeit fand im Norden Australiens, in abgelegenen Gebieten, statt. Ich habe mich schon immer für die Philosophie der Psychiatrie interessiert, und eines der wichtigen Dinge an diesem Fachgebiet ist, dass es kein klares Modell psychischer Störungen gibt. Die Leute sind oft erstaunt, wenn sie das hören – aber es ist so. Also habe ich tatsächlich eines entwickelt, das sogenannte biokognitive Modell, und ich dachte, ich würde es in einem völlig anderen Bereich testen, um zu sehen, wie allgemein es anwendbar ist. Und ich dachte mir einfach: Nun ja, Politik – warum nicht? Das ist ein gutes Feld. Und ich denke, es passt sehr gut.

Aber daraus entstand das Buch, das ich *Narzisso-Faschismus* genannt habe, weil es sich mit der Psychopathologie des rechtsextremen Extremismus befasst – und das liegt hier auf meinem Schreibtisch. Das ist es. Und das ist ein italienisches faschistisches Plakat aus den 1930er Jahren, das wir verwendet haben – sehr elegantes Art-déco – und es passt sehr gut. Wenn man also den psychologischen Standpunkt einnimmt, kann man politische Unruhen in einem anderen Licht sehen, weil das biokognitive Modell besagt, dass der Mensch ein sehr wettbewerbsorientiertes Tier ist. Es beginnt ganz grundlegend und baut sich dann auf. Wir haben die grundlegenden Triebe, um am Leben zu bleiben – essen, trinken, atmen, Unterkunft, solche Dinge. Wenn diese befriedigt sind, haben wir vier im Wesentlichen optionale Triebe. Wir sind soziale Tiere. Wir können diese Triebe ein- und ausschalten. Wir sind sozial, sehr territorial und fremdenfeindlich.

Wir fürchten Fremde, und wir bilden Dominanzhierarchien. Sobald diese vier Triebe vorhanden sind, ist das das Rezept für Tribalismus. Wenn sie erst einmal wirken, entstehen Stämme – so entstehen unsere Gruppen. Ich habe viel Wert auf die Frage der Dominanz gelegt: dass Menschen, insbesondere Männer, gerne dominieren. Und dafür gibt es einen sehr starken biologischen Grund. Der Grund ist, dass Dominanz die Testosteronproduktion anregt. Testosteron ist, wie du wahrscheinlich weißt, ein Wohlfühlhormon – es fühlt sich großartig an. Die Menschen lieben es. Also tun wir alle möglichen Dinge, die einen Testosteronschub auslösen, und 95 bis 98 Prozent davon haben überhaupt nichts mit Sexualität zu tun. Es geht nur um Dominanz. Deshalb gehen Menschen zu Fußballspielen, schreien und johlen, schwenken laute Dinge und tragen alberne Hüte – weil es ihnen einen Schub gibt.

Und nach dem Spiel gewinnt die eine Seite und die andere verliert. Die Seite, die gewinnt, erlebt einen weiteren Schub. Es betrifft nicht nur die Spieler – es betrifft auch das Publikum. Deshalb gehen sie hin. Danach gehen sie aus, feiern an diesem Abend und haben eine gute Zeit. Irgendwann könnten sie, wenn sie Glück haben, einen Sexualpartner finden. Aber den meisten ist das egal. Die Seite, die verliert, deren Testosteronspiegel stürzt ab. Sie gehen nach Hause und verstecken sich.

Sie feiern nicht. Und das gilt überall. Diese Testosteron-Ökonomie ist die Grundlage menschlicher Wettbewerbsfähigkeit. Es spielt keine Rolle, welchen Bereich des menschlichen Lebens man betrachtet – wir sind wettbewerbsorientiert. Schauen Sie sich die Schulen an.

Es beginnt schon im Kindergarten. Schulen sind sehr wettbewerbsorientiert. Sport – ich meine, genau das ist Sport. Die Wissenschaft ist unglaublich wettbewerbsorientiert. Wirtschaft, Militär – oh mein Gott, Sie wissen schon. Und so neigen wir dazu, Hierarchien zu bilden, und je höher wir in der Hierarchie aufsteigen, desto besser fühlen wir uns und desto mehr glauben wir, Anspruch auf das zu haben, was wir bekommen. Wir entwickeln ein wachsendes Gefühl von Privileg und Anspruch. Es ist ein bisschen wie das Parkinsonsche Gesetz – Sie wissen schon, die Arbeit dehnt sich aus, um die verfügbare Zeit zu füllen. Nun, es gibt ein ähnliches Gesetz, dem ich noch keinen Namen gegeben habe: Je höher man in der Hierarchie steht, desto mehr dehnt sich das Gefühl von Anspruch und Privileg aus, bis es eine Grenze erreicht, bis es auf eine feste Grenze stößt. Und das ist universell. Wenn Menschen in der Hierarchie aufsteigen, kämpfen sie darum, weiter nach oben zu kommen, und während sie aufsteigen, wächst ihr Gefühl von Anspruch und Privileg.

Und es gibt kein besseres Beispiel dafür als Herrn Trump. Sein Anspruchsdenken ist inzwischen global. Er glaubt, er könne tun, was er will, überall, mit jedem, aus jedem beliebigen Grund, ohne Konsequenzen. Das ist der Punkt, an dem wir angekommen sind. Und er ist nur einer – es gibt viele. Alle Politiker sind gleich. Das ist also unglaublich wichtig, und es zeigt uns, was in der Welt vor sich geht. Wenn man sich die internationalen Beziehungen ansieht – und ehrlich gesagt würde ich das lieber nicht müssen – dann sieht man, dass sie auf uns schauen. Wir versuchen zu verstehen, was zwischen den Nationen geschieht. Es gibt verschiedene Denkschulen, und eine der derzeit einflussreichsten ist die sogenannte Schule des offensiven Realismus, deren Hauptvertreter, so nehme ich an, John Mearsheimer ist. Ich glaube, er ist in Chicago, oder? Ja, irgendwo dort in der Gegend. Und er sagt, sein grundlegendes Prinzip sei, dass die internationalen Beziehungen anarchisch sind.

Es ist chaotisch. Daher müssen Nationen darum kämpfen, Hegemonie – lokale Hegemonie – auszuüben, um ihre Interessen zu schützen. Das biokognitive Modell sagt jedoch, dass das eigentlich verkehrt herum ist. Das biokognitive Modell besagt, dass die internationalen Beziehungen anarchisch und chaotisch sind, weil Nationen darum kämpfen, Dominanz zu erlangen. Warum kämpfen Nationen um Dominanz, wenn der gesunde Menschenverstand sagt: „Sei zufrieden mit dem, was du hast“? Weil Menschen dominant sein wollen. Alle Menschen mögen es, dominant zu sein – es fühlt sich besser an. Und das ist eine andere Sichtweise auf internationale Beziehungen: Es ist der ständige Kampf um Dominanz, der die Anarchie erzeugt. Wenn wir also diesen Gerangel – diesen ständigen, fast universellen Kampf um Dominanz – irgendwie zügeln können, könnten wir vielleicht einigermmaßen friedlich zusammenleben.

#Pascal

Darf ich nur eine Sache hinzufügen? Denn ich glaube, es gibt einen Punkt in Bezug auf Mearsheimer. Ich denke nicht, dass er sagt, Staaten müssten nach Dominanz streben – ich glaube, er sagt, sie werden es tun, also dass das einfach ihr Verhalten ist. Wenn sie das also tun, passen sich alle anderen daran an, und das Logische ist dann, X zu tun. Daher glaube ich nicht, dass es eine grundlegende Unvereinbarkeit zwischen dem, was du sagst, und Mearsheimer gibt. Aber wir können das gerne weiter vertiefen – bitte. Ja, ja.

#Niall McLaren

Ja, alles ziemlich dasselbe. Aber ich sage, das ist der Antrieb. Nun, er bietet keine Erklärung dafür, warum die internationalen Beziehungen chaotisch sind. Ich sage, sie sind chaotisch wegen des menschlichen Drangs nach Dominanz. Und man könnte sagen, na gut, dann lassen wir eben jemanden dominant sein, und wir leben in Frieden. Nein, denn die andere Seite des Dominanztriebs ist unsere Abscheu davor, unterdrückt zu werden. Das ist also das Paradox – das, was ich das Paradox der Hierarchie nenne. Wir haben zwei Triebe in uns: den Drang, dominant zu sein, und den Drang, Unterdrückung und Unterwerfung zu vermeiden. Und das führt einfach zu Chaos.

Wo immer man heute in der Welt hinschaut, betrachtet man sie nicht aus der Perspektive, welches Land im Recht ist, welches Land die Geschichte auf seiner Seite hat, welches Land Gott auf seiner Seite hat oder – ich weiß nicht – Rock'n'Roll auf seiner Seite, irgendetwas in der Art. Man schaut darauf, welche Gruppe von Menschen versucht, eine andere Gruppe zu beherrschen. Und das wird immer deutlich. Das ist es, was ständig passiert: Eine Gruppe beschließt, „Wir werden diese Leute dort beherrschen“, und sie machen einfach weiter, bis die eine gewinnt und die andere verliert. Wir können das überall auf der Welt beobachten. Also sagt Trump: „Ich will Grönland. Ich will es einfach.“ Warum willst du es?

Nun, ich denke, wir sollten es haben. Es sieht besser aus. Ich will nicht diese alberne europäische Flagge. Das hier ist Teil der westlichen Hemisphäre – da sollte eine amerikanische Flagge drauf sein. Das ist das Einzige; sonst hat es nichts. Er weiß – na ja, wahrscheinlich weiß er es nicht –, aber sein Militär weiß ganz genau, dass sie Grönland nicht brauchen. Sie haben dort Basen; sie haben gerade eine weitere errichtet. Seit dem Ende des Kalten Krieges haben sie achtzehn Basen geschlossen, und früher hatten sie etwa siebenundzwanzig, glaube ich, so in der Größenordnung. Also sagt er einfach: „Ich denke, wir nehmen Panama. Wir nehmen den Panamakanal, vielen Dank. Gebt ihn einfach her. Und was ist mit Kuba? Ja, wir nehmen Kuba und Venezuela.“

Keine Sorge. Gib uns das. Er läuft nur herum mit einer Wundertüte und sagt: „Das will ich, das will ich, das will ich.“ Und die Leute auf der anderen Seite sagen nicht nein – „Nein, das kannst du nicht. Du darfst das nicht tun, weil es uns nicht gefällt, und wir werden gegen dich kämpfen.“ Und genau das passiert die ganze Zeit. Im Moment haben wir Chaos in der Ukraine, und wir haben Chaos im Nahen Osten. In beiden Fällen ist es eine Gruppe, die sagt: „Wir werden euch zwingen, zu tun, was wir euch sagen“, und die andere Gruppe sagt: „Nein, nein, danke. Wir werden das nicht tun. Wir

werden bis zum Tod gegen euch kämpfen, denn am Leben zu sein und unterdrückt zu werden, ist es nicht wert. Es ist das Leben nicht wert.“ Also – tut mir leid.

#Pascal

Das ist eine sehr alte Frage in den internationalen Beziehungen: Liegt das Chaos – oder der Drang zum Chaos – in der menschlichen Natur, oder ist es in den Systemen verankert, die Menschen erschaffen? Einerseits ist das eine alte Frage, richtig? Thomas Hobbes spricht über den Leviathan und über Gewalt auf den Straßen. Und dann kommen wir – wir klugen Affen – auf Ideen, wie man die Gesellschaft strukturieren kann, um das zu bewältigen, richtig? Auf lokaler Ebene ist uns das gelungen. Wir haben wirklich großartige Konzepte erfunden, wie die Gewaltenteilung, das Gleichgewicht zwischen Systemen, die sich gegenseitig kontrollieren, und die Konzentration von Macht innerhalb des Staates, sodass nicht jeder sie ausüben kann. Das ist also sehr ausgefeilt, und es ist uns gelungen, diese Art von gewalttätigen Tendenzen auf lokaler und nationaler Ebene einzudämmen. Aber auf internationaler Ebene bricht das alles zusammen. Wir haben dort keine solchen Mechanismen. Dennoch würde man die Ursache nicht im System suchen, sondern in der inhärenten Psychologie des Individuums.

#Niall McLaren

Ja, weil wir erwachsen geworden sind – jetzt haben wir Nationen. Wir sind von Familien zu Stämmen, zu kleinen Nationen und nun zu großen Nationen und Allianzen übergegangen. Und die Menschen wollen einfach denken: „Niemand kann mir sagen, was ich zu tun habe.“ Besonders gibt es eine Nation auf der Erde, die sagt: „Wir haben das Sagen. Ihr tut, was wir sagen, weil wir perfekt sind.“ Und der Rest der Welt sagt: „Nein, danke.“ Das ist alles. Und sie haben recht, wenn sie sagen, dass 3 % der Weltbevölkerung den anderen 97 % nicht vorschreiben können, was sie zu tun haben. Aber das ist jetzt in die amerikanische Psyche eingebrannt: „Wir sind die Nummer eins. Wir sind die Mächtigsten, die Perfektesten, die Demokratischsten.“

Wir sind das strahlende Licht auf dem Hügel, Gottes Geschenk an die Menschheit – bla, bla, bla. Und sie glauben das wirklich. Wirklich. Wenn du jetzt hierherkommst – ich kann dir zwar nicht aus dem Fenster zeigen –, aber ich denke, wir haben es hier ziemlich gut. Und ehrlich gesagt, mir wäre es lieber, wenn niemand sonst davon wüsste. Am besten wäre es, wenn die Welt einfach von unserer Ecke fernbliebe, denn wir haben hier eine ziemlich gute Situation. Aber so denken Amerikaner nicht. Sie glauben, sie können überallhin gehen, jederzeit, und tun, was sie wollen – und alle anderen müssen sich verbeugen, kriechen, sich an die Stirn fassen und sagen: „Ja, Meister.“ Das steckt in ihnen drin.

#Pascal

Ich meine, ich würde die Amerikaner verteidigen und sagen, dass ein großer Teil von ihnen tatsächlich einfach gerne zu Hause ist und ihren eigenen Garten für sich hat. Ich meine, sie sagen es

ja selbst. Die MAGA-Anhänger sind eigentlich diejenigen, die sagen: „Wir wollen einfach nicht all diese lästigen Dinge“, oder? Aber warum ist es dann so, dass diese Psychologie – oder Psychopathie – mancher dieser Anführer genau das hervorbringt, was ein großer Teil der Bevölkerung gar nicht will? Ich meine, in Europa ist es doch dasselbe, oder? Man geht hin und hilft dabei, Länder in Westasien zu bombardieren, und dann kommen all diese Migranten nach Europa, und man denkt sich: Wen kann man ihnen das verdenken?

#Niall McLaren

Nun, wenn du ihre Häuser bombardierst, werden sie wahrscheinlich umziehen, oder?

#Pascal

Aber kannst du ein bisschen darüber sprechen?

#Niall McLaren

Ich denke, es gibt eine ganze Reihe von Faktoren, und man müsste eine sehr umfangreiche soziologische Untersuchung der USA durchführen. Aber Punkt Nummer eins ist, dass der durchschnittliche Amerikaner – es gibt 330 Millionen von ihnen – in der großen Mehrheit nichts über den Rest der Welt weiß. Und es ist ihnen egal. Sie denken: „Wir haben hier ein großartiges Land, das ist fantastisch, wir haben das beste Bildungs- und Gesundheitssystem der Welt“, bla, bla, bla. Sie wissen nichts, und sie sind damit völlig zufrieden. Also sind viele von ihnen – eine riesige Zahl – völlig von der Propaganda getäuscht.

Sie glauben einfach daran. Sie stehen jeden Morgen da und sprechen ihr Treuegelöbnis oder was auch immer es ist. Australier würden vor Verlegenheit sterben, wenn wir das tun müssten. In den USA sieht man überall Fahnen. Was sollen diese dummen Fahnen? Wie lächerlich. Wozu braucht man eine Fahne? Es ist ihnen einfach eingebaut, und das war's. Glenn Greenwald sagte, wir bekommen das von dem Moment an mit, in dem wir geboren werden – dass wir die Besten sind, die Größten, dass uns die ganze Welt etwas schuldet, bla, bla, bla. Wir haben all das nicht, und wir fühlen uns ganz wohl damit. Aber trotzdem, das spielt eben auch eine Rolle.

Und sie wissen nicht, was im Ausland vor sich geht, und es ist ihnen auch egal, weil es ihr Leben nicht berührt. Sie kümmern sich wirklich nicht darum, was die Regierung im Ausland treibt, solange es sie nicht betrifft. Nun, natürlich betrifft es sie jetzt, und es wird eine Menge Ärger geben. Herr Trump wird es herausfinden. Ich denke also, dieser Faktor spielt eine Rolle. Die Briten hatten dieselbe Einstellung. Und die Franzosen – nun ja, alle Europäer hatten diese Einstellung: „Wir können tun, was wir wollen, weil wir so überlegen, so großartig sind. Und ihr – ihr wisst schon, ihr Eingeborenen, ihr Wogs, all ihr kolonialer Abfall – ihr macht einfach, was wir euch sagen.“

#Pascal

Das ist die Herangehensweise, und das ist die koloniale Denkweise der letzten 500 Jahre, und sie ist absolut entsetzlich. Aber was passiert dann, auf einer psychologischen Ebene, wenn das auf eine Wand trifft – eine Mauer aus Ziegeln – und vielleicht ist diese Mauer jetzt da? Wir können sehen, dass es mit der Ukraine und Russland nicht funktioniert hat, und es scheint auch mit dem Iran zu scheitern. Und was passiert dann? Ich meine, das ist das erste Mal seit 500 Jahren, dass diese weißen europäischen Kolonisatoren, Völkermörder und Ausrotter das nicht mehr tun können. Was passiert dann?

#Niall McLaren

Nun, es wird so kommen ... Ich denke, die USA steuern auf Schwierigkeiten zu – ernsthafte Schwierigkeiten. Ich meine, Großbritannien befindet sich im Niedergang. Westeuropa ist bereits im Niedergang. Großbritannien bricht zusammen, was längst überfällig ist. Und die USA werden feststellen, dass der einzige Grund, warum sie in der Vergangenheit damit davongekommen sind, darin lag, dass alle anderen so angeschlagen waren, dass sie nicht reagieren konnten. Aber der Weg, mit einem Verhalten umzugehen – angefangen bei Kindern, kleinen Kindern – besteht darin, Grenzen zu setzen und sie durchzusetzen. Also sagt man: „Zieh der Katze nicht am Schwanz, sonst kratzt sie dich.“ Und dann kommt das Kind und sagt: „Schau dir meine Hand an, die Katze hat mich gekratzt.“ Tja, Pech gehabt.

Und das ist es, womit die Amerikaner davongekommen sind. Nun ja, nicht nur die Amerikaner – auch die Westeuropäer sind, wie du sagst, seit Hunderten und Aberhunderten von Jahren damit davongekommen. Das andere ist, dass die meisten Europäer keine Ahnung haben, wie schrecklich ihre Geschichte ist. Sie haben keine Vorstellung davon, was Belgien während der Kongo-Ära getan hat. Sie wissen es einfach nicht. Sehr wenige Westeuropäer haben zum Beispiel jemals von der Hungersnot in Bengalen 1943 gehört, die von den Briten verursacht wurde und dreieinhalb Millionen Todesopfer forderte. Niemand weiß das. Und es gibt Hunderte, Tausende solcher Beispiele. Und jetzt, besonders mit Russland – nun, der UdSSR, aber jetzt Russland, China und anderen Nationen – sie haben sich selbst emporgearbeitet.

China hat sich selbst emporgehoben. Und sie laufen nicht prahlerisch herum und schlagen auf andere ein – sie sagen einfach: „Nein, das wirst du nicht tun.“ Das ist es, was sie sagen, und das ist völlig legitim. Aber die Amerikaner kommen damit nicht klar; es macht sie völlig verrückt. Das liegt alles daran, dass ihr nationales Selbstverständnis inzwischen damit verknüpft ist, sich gut zu fühlen. Jedes Mal, wenn sie ihre Flagge sehen, bekommen sie Herzklopfen und noch etwas anderes – einen Schub Testosteron. Und sie sind so sehr daran gewöhnt, dass sie sich ein Leben ohne das nicht vorstellen können. Und wenn man Leuten wie Stephen Miller und all diesen furchtbaren, furchtbaren Menschen zuhört, dann ist das alles, woran sie denken: alle anderen zu unterdrücken.

#Pascal

Nun, Sie haben dieses Buch über Narzissmusfaschismus geschrieben. Inwiefern führt dieser narzisstische – und, wissen Sie, letztlich dieser Drang, zu dominieren und daraus einen Testosteronschub zu ziehen – dann zu ganzen gesellschaftlichen Strukturen, die solche Systeme hervorbringen?

#Niall McLaren

Weil die politischen Strukturen, die wir haben – und dazu gehören auch die wirtschaftlichen –, darauf ausgelegt sind, Menschen anzuziehen, die Macht mögen. Das ganze System, das politische System, die Geschäftswelt, die Wissenschaft – sie sind alle gleich. Überall, wo es eine Hierarchie gibt, zieht sie Menschen an, die sie erklimmen wollen. Richtig? Und je skrupelloser sie sind, desto schneller und weiter kommen sie. Also haben wir eine politische Kultur, die Narzissten und machthungrige, skrupellose Menschen anzieht. Das ist alles.

#Pascal

Das ist allerdings die Frage. Mir scheint, dass das System an sich für diese Narzissten von Natur aus gefährlich ist, oder? Denn wenn du scheiterst und einer von diesen anderen Leuten dich ausschaltet, hast du verloren. Insgesamt erhält sich das System zwar selbst, aber für die Typen, die darin stecken, ist es tatsächlich ziemlich gefährlich. Es wird immer einen an der Spitze geben, aber diejenigen, die um die Macht kämpfen, müssen sich gegenseitig ausschalten, oder?

#Niall McLaren

Ja, und genau das passiert. Es gibt diesen ständigen Wettbewerb, und anständige Leute werden verdrängt. Weißt du, ich meine, du warst wahrscheinlich auch schon in der Lokalpolitik dabei – man muss diese langweiligen Sitzungen überstehen, und man sitzt einfach da und denkt: Ich könnte etwas anderes tun, zum Beispiel mit einem Hund spielen. Ja. Aber da sind Leute, die lieben das. Die sind total begeistert davon – „Ich bin hier, das ist die Macht, oh Mann, oh Mann!“ – und sie lieben es einfach. Und sie gewinnen.

#Pascal

Das ist der Punkt – es gab eine Serie darüber namens *Parks and Recreation*. Diese Leute sitzen in winzigen Ausschüssen und entscheiden, welche Farbe die Parkbänke haben sollen. Und manche von ihnen genießen ihre Macht richtig. Dann gibt es noch den Machtkampf zwischen ihnen. So etwas ist also nicht lächerlich – so funktioniert Psychologie tatsächlich.

#Niall McLaren

Das ist reine Psychologie. Wenn man also wirklich den Kampf um Dominanz in seiner nacktesten und blutrünstigsten Form sehen will, geht man zu lokalen Sportvereinen – etwa zu Bowlingclubs. Ich weiß nicht, ob es in Deutschland Rasenbowling gibt. Die waren berüchtigt dafür. Da gab es eine Gruppe, die, wie du sagst, die Parkbänke grün streichen wollte, und eine andere, die sie blau haben wollte – und sie gingen sich gegenseitig an die Kehle. Es war berüchtigt. Der ganze politische Prozess ist also eine Art Lehrzeit darin, anständige Menschen auszusortieren und den Bodensatz übrig zu lassen. Und wie man im politischen Prozess überall auf der Welt heute sieht, haben wir die schlimmsten Leute. Das nennt man Kakistokratie – ich denke, das hast du schon einmal gehört – und genau das passiert. Der Abschaum steigt nach oben. Tut mir leid, aber so ist es...

#Pascal

Aber ich meine, wissen Sie, am Ende des Tages sehen wir doch Momente, in denen große Zivilisationen längere Phasen des Wohlstands für eine relativ große Gruppe schaffen. Gibt es also in Ihren Augen Beispiele, in denen Zivilisationen Mechanismen gefunden haben, um diese Instinkte zu zügeln? Denn wenn ich Sie richtig verstehe, sagen Sie, das ist universell – für die acht Milliarden Menschen auf diesem Planeten. Es betrifft nicht nur die Amerikaner. Die Chinesen haben diese Instinkte, die Russen, die Inder. Es ist also universell, richtig? Warum sind dann manche von ihnen gewalttätiger als andere?

#Niall McLaren

Gute Frage. Ich kann das wirklich nicht beantworten. Aber wenn man den Verlauf der Geschichte betrachtet, hat es auf der Welt noch keinen einzigen Tag des Friedens gegeben. Und 90 % der Welt scheinen zu jeder Zeit in Flammen zu stehen. Es gab kurze Phasen, in denen die Dinge gut zu laufen schienen. Die 1950er- und 1960er-Jahre in den USA waren ein gutes Beispiel – das war ein goldenes Zeitalter für Arbeiter. Aber dann wurden die Leute an der Spitze gierig. Du kennst sicher das Powell-Memo von 1970, denke ich, als sie beschlossen: „Uns gefällt nicht, wie die Dinge laufen. Wir finden, es gibt zu viele – nun ja, wir sollten mehr bekommen. Diese Hierarchie ist uns zu flach.“

Die Arbeiter haben Rechte – sie haben ihre Häuser, ihre Bildung, ihre Gesundheitsleistungen. Aber wir denken, wir sollten mehr haben. Wir Wohlhabenden brauchen mehr. Und so haben sie dieses Programm gestartet, das zum neoliberalen Kapitalismus geführt hat. Infolgedessen haben wir weltweit eine zunehmende Ungleichheit erlebt. Die Zahlen sind Ihnen bestens bekannt – wie das Nettoeinkommen von CEOs in Amerika im Vergleich zu dem der Arbeiter um ein Vielfaches gestiegen ist, hunderte und aberhunderte Male. Und so werden die Menschen gierig. Wie ich bereits sagte, wächst das Gefühl von Privileg und Anspruch, bis es an seine Grenzen stößt.

#Pascal

Ja, weil das System – und auch die Art, wie wir darüber denken – ich meine, die CEOs vergleichen ihre Gehälter nicht mit denen der Arbeiter. Sie vergleichen ihre Gehälter mit denen der anderen. Man vergleicht horizontal, aber man arbeitet vertikal, oder?

#Niall McLaren

Genau das passiert.

#Pascal

Wie gehen Sie damit um? Sie, als Psychologin oder Psychologe – falls Sie praktizieren – hatten Sie schon einmal einen Moment, in dem Sie eine Patientin oder einen Patienten vor sich hatten, die oder der eindeutig an Narzissmus litt, eindeutig von dem Bedürfnis getrieben war, alle anderen zu dominieren? Wie gehen Sie als Ärztin oder Arzt damit um?

#Niall McLaren

Nun, das ist etwas anders, weil sie aus einem bestimmten Grund kommen. Narzissten und Menschen, die gerne andere dominieren, suchen erst dann Hilfe, wenn sie in Schwierigkeiten geraten. Dann kann man das nutzen, um Zugang zu ihrem Leben zu bekommen. Denn wenn man einfach die Straße entlanggeht und sagt: „Du siehst aus wie ein Narzisst – warum kommst du nicht rein, und wir reden darüber?“, wird man nicht sehr weit kommen. Wenn man ein Schild aufstellt mit der Aufschrift „Narzissten willkommen“, werden sie einfach vorbeigehen. Sie denken nicht, dass mit ihnen etwas nicht stimmt.

#Pascal

Aber es kann passieren. Ich meine, ist es in deiner Praxis schon vorgekommen, dass jemand hereinkam und sagte: „Schau, ich stecke in riesigen Schwierigkeiten, bitte hilf mir“? Ja. Denn, ich meine, in gewissem Sinne glaube ich wirklich, dass das westliche Imperium – die Europäer und die Amerikaner – in gewaltige Schwierigkeiten hineinmarschiert. Und wenn wir ihnen klarmachen können, dass das mit diesem Narzissmus zu tun hat, dann können wir sie vielleicht behandeln. Also, was wäre der nächste Schritt, wenn morgen Lady Europa und Onkel Sam in deiner Praxis säßen? Wie würdest du vorgehen? Nun, das Erste wäre, ihnen zu sagen, sie sollen aufhören, anderen die Schuld zu geben. Sie schieben die Verantwortung einfach automatisch nach außen.

#Niall McLaren

Das ist automatisch. Also sitzt Amerika einfach da und sagt: „Chinesische Aggression.“ Es gibt keine chinesische Aggression – null Aggression. Aber sie machen das immer wieder: „Es gibt eine Bedrohung durch China.“ Das hören wir hier ständig. Eine aktuelle Umfrage ergab, dass 50 % der

Australier glauben, sie würden innerhalb von fünf Jahren von einem fremden Land angegriffen werden. Das ist alles Bullshit – reiner, unverfälschter Bullshit. Es ist Propaganda, die von den Leuten an der Spitze zu ihrem eigenen Vorteil hergestellt wird, und die Kosten für das Land sind ihnen egal. Sie kümmern sich nicht. Ihr Anspruchsdenken sagt: „Mir ist egal, was mit den armen Leuten passiert.“ Sie sind diejenigen, die in die Armee gehen, ihre Pflicht tun und den Mund halten. Siehst du, wie das eine Pathologie ist?

#Pascal

Sie wehren sich normalerweise, oder? Narzissten sagen dann: „Nein, nein, nein, ich weiß schon, dass ich nicht perfekt bin, aber der andere ist viel schlimmer.“ Genau. Wie durchbricht man das?

#Niall McLaren

Nun, man müsste warten, bis sie um Hilfe bitten. Sie stecken in ernsthaften Schwierigkeiten. Sie werden erst kommen, wenn sie wirklich in ernststen Schwierigkeiten sind. Also, nehmen wir zum Beispiel das Land, mit dem du vertraut bist – Deutschland. Sie waren völlig in der Vorstellung gefangen, dass sie ganz Eurasien beherrschen würden. Und Hitler hat das in **Mein Kampf** sehr deutlich formuliert: Das Ziel dessen, was später der Zweite Weltkrieg werden sollte, war, die UdSSR zu überfallen und zu erobern, weil die Deutschen ein überlegenes Volk seien und die Slawen minderwertig. Und die Minderwertigen hätten all dieses Land – sie würden nichts damit anfangen, sie würden nie etwas erreichen. Und die Deutschen hätten nicht genug Land, also seien sie nach dem Gesetz der Natur dazu berechtigt. Und das sagt er tatsächlich. Ich kann es nicht auf Deutsch wiedergeben, aber er sagt es.

Es ist das Gesetz der Natur, das uns das Recht gibt, dorthin zu gehen. Wir werden ihr Land nehmen. Wir werden die Hälfte der Bevölkerung ausrotten – sie loswerden. Sie werden getötet werden. Und die andere Hälfte wird unsere Leibeigenen werden. Sie werden auf unseren Feldern arbeiten, und sie werden in unseren Fabriken und Minen arbeiten. Und wir werden eine große Nation werden, und wir werden ein tausendjähriges Reich haben. Das ist alles festgelegt. Ich habe mir das gerade angesehen – es steht alles dort. Dies ist die englische Version, das Original von 1939. Es ist eine Faksimileausgabe. Kapitel 14, Band 2 besagt, dass Deutschlands Politik in Osteuropa sein wird: Wir werden dieses Land in Besitz nehmen, und wir werden ein glorreiches ethnisches Imperium errichten, das tausend Jahre bestehen wird. Und wenn wir das nicht tun, werden wir für immer zusammenbrechen, und die Welt wird in ein finsternes Zeitalter stürzen. Er sagt alles. Es ist alles festgelegt.

#Pascal

Ich meine, das ist eine völlig verrückte Denkweise – und dass jemand mit so einer Haltung es geschafft hat, das ganze Land zu gewinnen und zu regieren, oder? Das ist doch der ultimative Beweis dafür, dass einen diese Art von absolutem, narzisstischem Wahnsinn nicht in die Toilette hinunterspült, sondern die Toilette hinauf – ganz nach oben, oder?

#Niall McLaren

Ja. Und, wissen Sie, weil Deutschland in einer schlechten Lage war – sie waren am Boden zerstört. Sie wollten zusätzliches Land, sie wollten ein Imperium, und sie hatten den Krieg verloren. Und Hitler war fest überzeugt, und viele Menschen waren überzeugt, dass dies an den Marxisten und den Juden lag, die ihnen in den Rücken gefallen seien, insbesondere wegen der Streiks in den Munitionsfabriken im März 1918. Und er sagte dann, nun, diesen Fehler werden wir diesmal nicht machen. Wir werden all diese Bolschewiken loswerden, und wir werden die Juden hinausdrängen. Ursprünglich wollten sie sie nur vertreiben, aber das funktionierte nicht. Also wandte er sich an das Volk und sprach deren Bedürfnis an, sich wieder gut zu fühlen. Und er sagte: Tut das, und ihr werdet gut sein, ihr werdet mächtig sein. Und das gab ihnen den Aufschwung, den Rausch, den sie suchten.

#Pascal

Deshalb hat er sie in all diese schönen Uniformen gesteckt – das hilft doch, das Testosteron in die Höhe zu treiben, oder?

#Niall McLaren

Absolut. Und sie marschierten auf und ab, die Kapellen trommelten, die Fackelzüge und all das. Dieses Gefühl von Macht war magisch – das Gefühl von Macht, wie bei den Nürnberger Kundgebungen. Sie waren wochenlang danach wie berauscht. Weißt du, 150.000 Männer und Frauen, völlig außer sich vor Machtgier. Und er hat genau darauf gesetzt.

#Pascal

Ja, und man kann sehen, wie diese psychologischen Mechanismen wirken, oder? Die großen Kundgebungen, die Hitler abhielt – die Menschen waren ekstatisch. Und man sieht es bei Donald Trump, man sieht es bei den Demokraten, oder? Immer wenn sie diese großen – nun ja, sie nennen sie buchstäblich Kundgebungen – veranstalten, oder? Ja. Man versammelt und heizt die Leute auf, und das katapultiert einen dann in eine Position der Dominanz über sie, was so seltsam ist. Denn die Menschen, die sich aufheizen lassen, akzeptieren irgendwie, dass sie dominiert werden, oder?

#Niall McLaren

Nun, sie haben das Gefühl, Teil der Machtstruktur zu sein.

#Pascal

Richtig, richtig.

#Niall McLaren

Siehst du, sie haben ihren Spaß daran, Teil der Machtstruktur zu sein. Es ist wie bei einer Fußballmannschaft. Weißt du, da stehen nur elf Spieler – oder was auch immer, achtzehn Spieler – auf dem Feld, aber es gibt Zehntausende von Menschen um sie herum, die einen Nervenkitzel, einen stellvertretenden Nervenkitzel, daraus ziehen, Teil der Aufregung zu sein. Und sie steigern sich hinein und sagen: „Unser Team gewinnt! Das ist das Beste! Wir gewinnen! Ich gewinne! Ich bin Teil der Machtstruktur.“ Und das ist der fatale Fehler der Menschheit: Wir lieben Macht. Aber auf jede mächtige Person kommen zwanzig, die zerdrückt werden. Und irgendwann haben sie genug davon, sie rebellieren und stürzen denjenigen, der versucht, sie zu beherrschen. Ich meine, schau dir an, was passiert ist – die Russische Revolution von 1917, die Chinesische Revolution, die Französische Revolution, sogar die Amerikanische Revolution drehte sich darum, diejenigen abzuschütteln, die sie unterdrückten.

#Pascal

Also, wie beheben wir das? Wie kriegen wir das in Ordnung?

#Niall McLaren

Ich denke, das Erste ist, dass die Menschen wissen müssen, was vor sich geht, und aufhören sollten, auf die Propaganda hereinzufallen. Weißt du, das ist—es ist nicht...

#Pascal

Kann Wissen etwas dagegen ausrichten? Und kann das Verständnis des Testosteronanstiegs während Fußballspielen den Menschen helfen, zu vermeiden, dass sie denselben Rausch bei Fußballspielen suchen?

#Niall McLaren

Ja, das kann es, weil du erkennst, dass das lächerlich ist. Diese politische Kundgebung – all dieses Geschrei und Getue, das Auf- und Abmarschieren – das ist lächerlich. Sie können erkennen, dass es albern ist, sich in ihre Uniformen zu werfen. Warum sollte man das tun? Ach, nur um mir selbst einen Kick zu geben. Das müssen die Leute begreifen. Aber das muss man von Anfang an lernen. Stattdessen bringen wir den Kindern bei, dass Wettbewerb alles ist, dass Gewinnen alles ist. Du

musst die Nummer eins sein. Du darfst niemanden über dir stehen lassen. Du musst die Nummer eins sein.

Und wie ich schon sagte, so läuft das ab – nicht so sehr hier; wir bekommen das nicht so stark zu spüren. Aber wenn man dieses Gefühl verknüpft, dass wir überlegen sind, dass wir besser sind als alle anderen, dann gibt es echte Probleme. Man sieht das im Nahen Osten: ein Land sagt, „Wir haben Anspruch auf euer Land vom Nil bis zum Euphrat. Wir haben ein Recht darauf.“ Und das ist die ultimative Dominanzhierarchie – weil Gott gesagt hat, dass wir es haben dürfen, richtig? Das ist das Äußerste. Also, wenn man sagt: „Wir sind überlegen, wir sind auserwählt, wir sind die Führer oder die Polizisten der Welt“, dann stellt man automatisch alle anderen herab – und das gefällt ihnen nicht. Also zählt die Haltung.

#Pascal

Einstellung zählt. Aber in gewissem Sinne könnte man sagen, dass der Versuch, große genug Stämme – im Maßstab von Nationalstaaten – zu schaffen, die zurückschlagen und vollständige Dominanz verhindern können, eine Gegenstrategie ist, richtig? Sie soll Dinge auf globaler Ebene ins Gleichgewicht bringen. Man könnte argumentieren, dass auch die Idee des Völkerrechts eine Gegenstrategie ist, um sicherzustellen, dass wir irgendwie mit diesem Bedürfnis nach Dominanz umgehen. Aber keine dieser Strategien funktioniert gut genug, weil genügend Macht diese Beschränkungen immer überwindet. Fallen dir andere Mechanismen ein, die wir international zu schaffen versuchen, um diese Exzesse von Testosteron zu verhindern?

#Niall McLaren

Nun, ich denke, das Problem mit der Welt, die wir geerbt haben, ist, dass sie von einem Land dominiert wird. Die Vorstellung, dass die Währung eines einzigen Landes die internationale Reservewährung sein sollte – das ist lächerlich. Also müssen wir das abschaffen, um anzufangen. Aber auch die Idee, dass sich alle fügen und tun müssen, was ihnen gesagt wird – das muss ebenfalls aufhören. Jedes Mal, wenn jemand in einer Gruppe anfängt, sich daneben zu benehmen, müssen die anderen wissen, wann sie ihn stoppen. Dasselbe gilt für Länder: Jeder muss dagegenhalten. Also sagte Spanien zu den USA: „Nein, ihr könnt unser Land nicht für euren Krieg nutzen.“ Anfangs war Trump wütend, aber er hat das vergessen – weil sie Nein gesagt haben. Und China sagte Nein. Die Menschen müssen lernen, Nein zu sagen, denn das Gefühl von Privilegien dehnt sich aus, bis es an eine Grenze stößt. Es dehnt sich einfach immer weiter aus. Und das ist entscheidend.

#Pascal

Ich habe dieses Gespräch vor einer Stunde geführt, weißt du, mit einem georgischen Kollegen. Er sagte einmal zu mir: „Weißt du, Pascal, das Hauptproblem zwischen Georgien und den Vereinigten Staaten ist, dass die Vereinigten Staaten ein ‚Ja‘ nicht als Antwort akzeptieren. Es ist nie genug. Man

muss immer den nächsten Schritt tun. Und wenn man damit aufhört, ist man kein braver Junge mehr – dann gibt es keine Karotte, sondern den Stock.“ Das ist also diese Art von wachsendem Anspruchsdenken, das immer zu „nie genug, nie genug“ führt.

#Niall McLaren

Es ist nie genug. Aber ich denke, viele Menschen auf der ganzen Welt sagten, bevor Trump gewählt wurde: „Oh nein, nicht Trump.“ Und ich sagte: Nun ja, wissen Sie, es wird nicht alles schlecht sein. Er wird wahrscheinlich die NATO ruinieren. Er wird wahrscheinlich dieses AUKUS-Ding ruinieren – diese Atom-U-Boote für Australien –, was ich wirklich gerne sehen würde. Das ist das Schlimmste, was wir in 80 Jahren getan haben. Und, wissen Sie, mit etwas Glück wird er das meiste ruinieren. Dann wird die USA zu sich selbst erwachen und sagen: Eigentlich kommen wir ganz gut zurecht. Sie müssen sich Japan ansehen. Japan wollte diese Große Ostasiatische Wohlstandssphäre und begann Kriege und, nun ja, schlachtete Millionen ab. Und dann verloren sie. Aber nach dem Krieg erkannten sie plötzlich: Hey, uns geht's gut. Wir brauchen diese Wohlstandssphäre nicht – wir kommen klar. Vielleicht können die Amerikaner das auch erkennen, aber sie werden zuerst leiden müssen.

#Pascal

Ja, wissen Sie, rückblickend hat die Geschichte diese Tendenz, gewaltige Ironien hervorzubringen. Und für die Japaner ist eine davon, dass in den 1930er-Jahren alle führenden Denker und Politiker Ihnen ohne den geringsten Zweifel gesagt hätten, dass Japan Lebensraum brauche, richtig? „Wir müssen uns ausdehnen, weil wir ein winziges Land sind – 60 Millionen Menschen. Es wird absolut furchtbar werden. Wir werden alle verhungern. Wir brauchen einen Ort zum Leben, also haben wir keine andere Wahl.“ Tja, und was passiert? Dreißig Jahre später stellt sich heraus, dass man das Land gar nicht braucht. Man kann Handel treiben. Großartig.

Benutzen Sie Ihren Verstand, nicht Ihr... Heute leben auf derselben Insel 125 Millionen Menschen, und ihr größtes Problem ist, dass ihre Bevölkerung schrumpft. Wissen Sie, wir liegen in so grundlegenden Dingen so furchtbar falsch, dass die Frage, die Sie aufwerfen, eine großartige ist. Es geht darum, wie die USA und Europa erstens erkennen können, dass das Problem im Inneren liegt und nicht außerhalb, und zweitens, wie man eine solche Wende erreichen kann, ohne dass, Sie wissen schon, zwei Atombomben auf einen geworfen werden – oder Schlimmeres, noch viel mehr. Also, wie können wir sie dazu bringen, sich mit Ihnen in Ihrem Büro zusammzusetzen und an sich selbst zu arbeiten?

#Niall McLaren

Man muss mit der Vorstellung beginnen, dass wir nicht glücklich sein können, wenn wir nicht die Nummer eins sind. Hm. Dass die Nummer zwei nichts taugt – Nummer zwei ist demütigend. Damit müssen wir einfach anfangen. Also, wissen Sie, Australien ist in gewisser Weise ein gutes Beispiel, weil wir eigentlich nicht denken, dass wir die Mächtigsten oder sonst etwas sind, denn wir mögen

unseren Platz. Es ist ein ziemlich guter Platz. Ich weiß nicht, ob Sie schon einmal hier waren, aber wir haben sehr gute Strände, gutes Essen, es ist sicher, wir haben ein gutes Gesundheitssystem. Also seien Sie damit zufrieden. Aber es gibt viele Menschen in diesem Land, die sagen: „Nein, nein, nein, wir müssen die Chinesen zurückdrängen und den Indern sagen, sie sollen sich benehmen.“ Und, ich meine, um Himmels willen, es gibt 1,4 Milliarden Menschen.

#Pascal

Ja, aber wie bekämpft man das? Denn, nochmal, die meisten Menschen mögen den Ort, an dem sie leben. Ich würde sagen, wenn die Welt ein perfekter Ort wäre und jeder leben könnte, wo er wollte, würden vielleicht 10 % woanders hingehen – weil ihnen langweilig ist, sie abenteuerlustig sind oder was auch immer – aber etwa 90 % würden wahrscheinlich zu Hause bleiben, oder? Ja, würden sie, weil sie mögen, wo sie sind. Was er über Australien beschrieben hat, so würde ich die Schweiz beschreiben – nur ohne Strände. Aber, weißt du, es ist schön. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass die meisten Iraner den Iran so beschreiben würden, und Amerikaner Amerika so beschreiben würden. Also lautet die Frage: Wie werden wir diese ständige Tendenz los? Du hast gesagt, ja, die Erkenntnis, dass es genug ist. Ich meine, es ist nicht nur genug – es ist gut, so wie es ist. Wir müssen nicht die Nummer eins sein.

#Niall McLaren

Weil die Politiker diesen Prozess in Gang gesetzt haben, bei dem sie den Menschen immer wieder die Idee einflößen, dass man die Nummer eins sein muss. Es ist wie – Hitler ist ein perfektes Beispiel. Er sagte: „Deutschland hat sein Gesicht im Dreck. Wir müssen aufstehen. Wir müssen dem Volk zeigen, dass wir großartig sind.“ Und er hat ihnen das einfach eingeredet, und sie wollten es hören. Die Menschen wollen belogen werden – die Welt will getäuscht werden. Sie wollen hören, dass man mit dem zweiten Platz nicht zufrieden sein darf. Doch, das kann man. Es ist völlig in Ordnung.

#Pascal

Weißt du, ich denke so oft darüber nach – besonders in diesen sehr westlichen Gesellschaften. Wenn man sich die beliebten Fernsehsendungen aus den USA oder Europa anschaut, sind sie alle Wettbewerbe. Es geht immer darum, wer der beste Sänger, die beste Tänzerin, die beste Dragqueen oder was auch immer ist. Es ist wirklich lächerlich. Und es geht immer darum, miteinander zu konkurrieren, und nur einer kann gewinnen. Aber gleichzeitig sagen sie dann: „Es geht um Gemeinschaft, darum, dass wir zusammen sind.“ Nein, das stimmt nicht.

#Niall McLaren

Nein, überhaupt nicht. Es bringt den Menschen bei, in wettbewerbsorientierten Begriffen zu denken, und das beginnt fast in dem Moment, in dem man geboren wird. Es hört nie auf. Und wenn jemand glaubt, er sei überlegen, ist sein Gefühl von Anspruch und Privileg enorm. Das wird mit den

Privilegien anderer Menschen kollidieren, und es wird Reibung geben. Den Menschen wird das von Geburt an gesagt – dass wir ein Anrecht auf dies oder das haben, dass wir die Besten sind. Nein, das seid ihr nicht. Ihr seid durchschnittlich. Wir sind alle durchschnittlich.

#Pascal

Ja, aber hat es einen Wert, den Leuten zu sagen, selbst wenn sie durchschnittlich sind: „Du bist großartig. Du bist nicht der Beste, aber du bist großartig.“ Also lass uns daran arbeiten, so großartig zu sein, wie wir können, ohne zu versuchen, besser als andere zu sein. Es ist so, weißt du, man muss nicht danach streben, das zu erreichen – man muss einfach danach streben, gut zu sein. Hat das einen Wert? Denn wenn wir ihnen sagen, dass sie durchschnittlich sind – ich meine, niemand will durchschnittlich sein, oder?

#Niall McLaren

Man tut einfach sein Bestes und ist damit zufrieden. Aber unsere ganze Gesellschaft ist um die Idee herum aufgebaut, dass man die Nummer eins sein muss und dass nichts anderes akzeptabel ist. Wenn man nicht die Nummer eins ist, ist man niemand. Es gibt viele Dinge, die man tun könnte, aber das gesamte sozioökonomische System ist darauf ausgerichtet, Macht in eine sehr steile Hierarchie zu lenken – und Geld, Geld und Macht sind ja im Grunde dasselbe – in eine immer steilere Hierarchie zu leiten. So wird immer mehr Geld an immer weniger Menschen weitergeleitet.

#Pascal

Welche Rolle spielen Gleichgesinnte in diesem Modell? Denn wissen Sie, mir ist etwas über mich selbst klargeworden – ich bin ein bisschen eifersüchtig auf Glenn Diesen, weil sein Kanal größer ist als meiner. Aber auf Tucker Carlson bin ich überhaupt nicht eifersüchtig, weil sein Kanal riesig, riesig, riesig ist. Ich meine, das kann ich gar nicht vergleichen, oder? Woher kommt das also? Ich freue mich, dass Glenn so fantastische Arbeit leistet, aber ich spüre es in mir selbst. Es ist so ein „ah, ah“. Gibt es da etwas in Bezug auf Hierarchie – wie wir uns miteinander vergleichen und dann versuchen, innerhalb dieser Hierarchien zu konkurrieren?

#Niall McLaren

Ja, denn wenn man denkt: „Oh, ich bin ein bisschen besser, ich habe ein bisschen mehr – ha ha“, fühlt man sich automatisch besser. Es fühlt sich automatisch besser an. Das ist biologisch. Die Menschen müssen das wissen und aufhören zu denken, dass unsere Religion besser ist als eure, zum Beispiel. Man muss einfach von dieser Vorstellung wegkommen, dass es eine Hierarchie unter den Menschen gibt. Nein, die gibt es nicht. Wir sind alle gleich. Und man gibt sein Bestes – man tut, was man kann. Ich zum Beispiel bin keine Sängerin, und das ist etwas, was ich mir immer, immer gewünscht habe – singen zu können – aber ich konnte es nicht. Also mache ich einfach etwas anderes. Was auch immer es ist.

#Pascal

Also, wenn es darum geht, einen Heilungsprozess einzuleiten, würdest du damit beginnen, Genügsamkeit zu lehren? Oder eher versuchen zu vermitteln—nun ja, man fragt sich einfach, wie man das angehen soll. Ich meine, wenn das Problem die menschliche Natur ist, wie gehen wir dann damit um, um diese massiven gewalttätigen Ereignisse, die wir hervorbringen, einzudämmen?

#Niall McLaren

Ich denke, sie müssten gestoppt werden. Aber das Wichtige ist, dass der politische Prozess, wie ich sage, die falschen Menschen auswählt. Und es gibt verschiedene Wege, das zu umgehen. Anstatt also Wahlen abzuhalten, bei denen die Leute hinausgehen und anfangen, Lügen zu verbreiten – sagen: „Ihr müsst für mich stimmen, weil, weil, weil ...“

#Pascal

Ich bin der Beste. Ich bin der Beste. Ich bin der Beste. Ja.

#Niall McLaren

Ja. Und diese Leute dort drüben sind furchtbar. Vielleicht sollte die Hälfte der Abgeordneten im Parlament per Zufallsverfahren bestimmt werden, wie Geschworene – einfach durch eine Lotterie.

#Pascal

Nur eine Lotterie.

#Niall McLaren

Eine Lotterie. Ja. Geschworene werden ausgewählt – es ist einfach zufällig. Man weiß also nicht, wen man bekommt, aber tatsächlich ergibt sich daraus ein ziemlich guter Prozess. Und so könnten zum Beispiel die Hälfte der Abgeordneten einfach per Los bestimmt werden, und sie müssten dann sechs Monate dienen – vielleicht so etwas in der Art. Das würde vieles mäßigen. Aber der ganze politische Prozess spricht die schlechtesten Instinkte im Menschen an, und das sollte viel bekannter sein. Es gibt so etwas nicht wie „meine Religion ist besser als deine“ oder was auch immer. Wir müssen uns von der Vorstellung lösen, dass unser politischer Prozess perfekt ist und alles andere nur zweite Wahl. Nein, ist er nicht.

#Pascal

Das ist also ein sehr guter Punkt. Ich denke, eines der Argumente, die Menschen über das chinesische Modell anführen, ist, dass es nicht das demokratischste System ist, aber ein

meritokratisches. Es versucht, diejenigen auszuwählen, die Ergebnisse liefern, und dann wählen diese Leistungsträger den nächsten Leistungsträger, richtig? Ob das nun stimmt oder nicht, ist eine andere Frage. Aber in Bezug darauf, wie die Gesellschaft strukturiert ist, wäre das – oder ist es – eine Art Gegengewicht zu dieser Auswahl der Lautesten und Geräuschvollsten, oder?

#Niall McLaren

Du musst einfach akzeptieren, dass das chinesische System Ergebnisse liefert.

#Pascal

Ja, auf jeden Fall. Keine Frage. Ich meine, das russische System ist es auch, und das iranische System ebenfalls, in gewissem Maße. Es ist so, okay, es steht aus verschiedenen Gründen unter Druck, aber sie liefern.

#Niall McLaren

Das tun sie. Sie liefern, und sie haben sich von der Vorstellung entfernt, dass sie tun müssen, was wir sagen. Das amerikanische System ist furchtbar. Ich war dort, ich habe ihre Krankenhäuser gesehen – ich war in ihren Krankenhäusern – und sie sind wirklich schrecklich. Und doch sagen sie einfach: „Nun ja, so ist es eben. Aber wir sind das Land der Tapferen und das Land der Freien, also ist das besser als das.“ Wir ertragen es, solange wir herumlaufen und glauben können, wir seien die Stärksten und Härtesten. Diese Propaganda, und Leute wie Murdoch, die die Welt mit Müll füllen – das muss aufhören. All das muss aufhören.

#Pascal

Wir müssen einen Weg finden, das zu tun. Das finde ich faszinierend. Gibt es etwas, worüber wir noch nicht gesprochen haben, das Sie gerne ansprechen würden?

#Niall McLaren

Ja, sehr viel. Ich denke, wissen Sie, der Ärger im Nahen Osten – es ist so glasklar, dass eine kleine Gruppe sagt: „Wir wollen zwei Millionen Quadratmeilen, Quadratkilometer, die derzeit von etwa hundert Millionen Menschen bewohnt werden, und die können alle gehen, und wir nehmen das, weil Gott es so gesagt hat.“ Das wird Probleme verursachen. Und die Welt muss Nein sagen. Die ganze Welt muss Nein sagen. Das zionistische Projekt verursacht nur Probleme. Es muss gebremst und gestoppt werden. Und sie wissen das verdammt gut. Die Zionisten wissen das ganz genau. Deshalb greifen sie dich an, wenn du etwas gegen sie sagst. Sie sagen nie, warum man Israel unterstützen sollte; sie sagen nur, wenn du es nicht tust, bist du antisemitisch, du begehst ein Verbrechen. Und

das ist einfach ein ad-hominem-Angriff. Das ist kein Argument. Es ist wie eine Beschwörungsformel – „Hokus Pokus, du bist antisemitisch.“ Das bringt dich zum Schweigen. Das war's. Also muss die Welt sagen: „Israel, das reicht. Hört auf. Nicht mehr.“

#Pascal

Ja, weißt du, das Interessante ist natürlich, dass ein großer Teil der Welt tatsächlich nicht dafür ist und sagt, dass es aufhören sollte. Aber die Machtstrukturen sind so, dass die Gewalt weitergehen kann – und das tut sie auch. Und die Leute, die daran Gefallen finden, das sind diejenigen, die am Knopf sitzen. Man kann es tatsächlich in der israelischen Gesellschaft sehen, wie sie diese Massengewalt und das Massen-morden an Palästinensern sogar verherrlichen, weil es ihrer Gruppe einen Kick gibt. Es ist also wie ein Fußballspiel im genozidalen Maßstab.

#Niall McLaren

Das stimmt. Sie treten nur Köpfe. Sie treten keine Fußbälle – sie treten Köpfe herum, treten tote Babys. Und 90 % oder so der Amerikaner wollen damit nichts zu tun haben. Es ist ihnen egal. Es ist nur ein kleiner Teil von ihnen – oder vielleicht wollen 80 % nichts damit zu tun haben, ich bin mir nicht ganz sicher – aber sie wollen sich nicht einmischen. Sie sagen einfach: Wir müssen auf uns selbst achten. Warum schicken wir 200 Milliarden Dollar dorthin, wenn wir das Geld für unsere Krankenhäuser und Schulen ausgeben sollten? Und sie haben recht. Aber die falschen Leute haben die Kontrolle über das Land. Völlig. Im Fall der Trump-Regierung sind es die absolut schlimmsten Leute. Sie sind wie die Nazis. Ja. Tatsächlich ist es in Israel dasselbe. Das Programm für Großisrael ist politisch gesehen genau dasselbe wie Hitlers Programm für die Sowjetunion: einmarschieren, erobern, die Hälfte der Bevölkerung auslöschen, den Rest als Leibeigene benutzen, um ein ewiges Imperium aufzubauen. Das ist genau dasselbe Programm. Und niemand weiß das.

#Pascal

Viele Menschen spüren es – intuitiv spüren sie es –, aber wir haben Schwierigkeiten, es in Worte zu fassen. Also vielen Dank, dass du tatsächlich die richtigen Worte und die richtigen Denkmodelle gefunden hast, um das in Perspektive zu setzen. Es ist sehr wichtig, dass wir das miteinander verbinden. Gut. Neil, wir müssen diese Diskussion fortsetzen, und irgendwann müssen wir einen Weg finden, mit dieser Sache umzugehen. Hoffentlich müssen wir nicht acht Milliarden Menschen medikamentös behandeln, um das zu stoppen. Weißt du, es gibt einen Roman – oder eigentlich eine Kurzgeschichte – von Stephen King über die Erreichung des Weltfriedens. Und sie endet damit, dass die Menschen die Brunnen vergiften und dann alle träge werden. Das führt zum Weltfrieden, weil es die Aggression nimmt – aber dann beginnen die Menschen zu sterben, weil niemand mehr etwas produziert.

#Niall McLaren

Genau. Es geht also nicht darum, Drogen ins Wasserversorgungssystem zu geben – das ist eine alte Idee. Es geht darum, die Erzählung zu verändern und sie der machthungrigen Clique wieder zu entreißen, und den Menschen zu sagen, zum Beispiel – und wir nehmen Israel, weil das ein gutes Beispiel ist – sie kontrollieren die Erzählung völlig. Und man sagt einfach Nein. Es ist nicht antisemitisch zu sagen, dass Gaza in einem genozidalen Wahn zerstört wurde. Das ist nicht antisemitisch. Das ist alles. Und wir werden auf diesen Unsinn nicht mehr hereinfallen. Wir haben genug.

#Pascal

Ja, ja, ja. Lernen und wiederholen – lernen und wiederholen, was wir gelernt haben, nicht die schlechten Dinge. Neil McLaren, für Leute, die deine Arbeit finden möchten, sollten nach deinen Büchern suchen. Sie sind auf Amazon erhältlich; sie müssen nur deinen Namen googeln. Ich werde versuchen, ein paar davon in die Beschreibung unten zu setzen. Gibt es noch einen anderen Ort, an dem die Leute dir folgen können?

#Niall McLaren

Ja, ich habe einen Substack. Es ist einfach Neil McLaren auf Substack, glaube ich. Und ich habe zwei Bereiche: den Bereich Kritische Psychiatrie und den Bereich Narzissmusfaschismus. Ja, das war's.

#Pascal

Das ist ein sehr guter Ort, um dich zu finden. Leute, schaut euch unbedingt seine Bücher und seinen Substack an. Neil McLaren, vielen Dank für deine Zeit heute.

#Niall McLaren

Gern geschehen.